

HANDVERLESEN

GESCHENKE GUIDE
FÜR JEDE GElegenheit

BY
WOHN!DESIGN

EIN ARMREIF? JA. AUCH. ABER IN ERSTER LINIE IST ES EINE SKULPTUR. EIN ARTREIF.

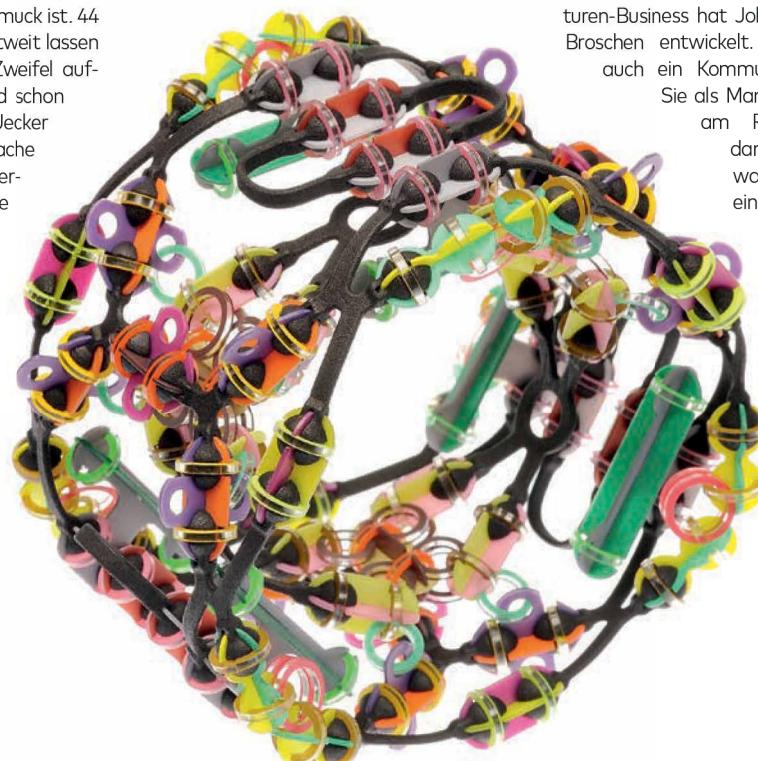
„Ich bin froh, dass ich mir treu geblieben bin“, sagt Svenja John, deren unglaublichen Schmuck wir vor fast zwei Jahrzehnten erstmals präsentiert haben. Inzwischen liegt ein Objekt wie dieser Armreif bei 6.800 Euro. Das hat so seine Gründe: Vier bis sechs Wochen dauert ein Entwurf, der „nach dem Steckprinzip aus der Fläche entwickelt wird.“ Einem Baukasten vergleichbar konstruiert die Berlinerin einzelne Module und hat dabei bestimmte Bilder im Kopf. Eine weitere Woche beansprucht die Fertigung der Kunststoff-Segmente mittels Water-Jet-Cutter und deren Feinschliff. Nylon-Teile kommen aus dem 3D-Drucker. Inzwischen kreiert John auch Module Schicht für Schicht

per Laser-Sinter. Bemalt wird von Hand mit feiner Acrylfarbe. „Ich setze die Technik so ein, dass man sie sich auch anschauen kann“, so John, die Kunst macht, die auch Schmuck ist. 44 Arbeiten in 22 Museen weltweit lassen an diesem Status keine Zweifel aufkommen. Ihre Objekte sind schon mal neben Picasso oder Uecker zu sehen. Ihre Formensprache ist einzigartig und unverwechselbar, auch wenn sie immer wieder Imitatoren abschütteln muss. Vor Corona haben ihre Arbeiten unter anderen Galeristen in Washington und

sogar in Australien vertreten. Sie gehören zur Gattung „Autorenschmuck“, meist Unikate, die mit künstleri-

scher Intention angefertigt werden und Sammler sowie Connaisseure gleichermaßen begeistern. Für einen Unternehmer im Kunststoff-Armaturen-Business hat John gerade zwei Broschen entwickelt. „Schmuck ist auch ein Kommunikator. Wenn Sie als Mann eine Brosche am Revers tragen, dann ist das etwas anderes als ein Anstecktuch.“

Man wird sie ansprechen.“
svenja-john.de



WOHN!DESIGN

DIE SCHÖNEN DINGE DES LEBENS • INTERIOR. KULTUR. GENUSS UND REISEN

mit freundlicher Unterstützung von www.wohndesign.de